

CREDO IN UNUM MUNDUM

Ein interreligiöses und genreübergreifendes Konzert

Credo in unum Mundum (Ich glaube an eine Welt) vereint! Das Marcus Schinkel Trio lädt zu einer außergewöhnlichen Begegnung ein:

Zusammen mit einem klassischen Orchester, einem Chor oder Vokalensemble und klassischen SolosängerInnen trifft hier Beethovens Missa Solemnis in den Musiksätzen *Agnus Dei*, *Credo* und *Benedictus* auf improvisierten Jazz und Weltmusik. Marcus Schinkel hat den "Mount Everest der abendländischen Musik" (Dirigent Riccardo Muti) für Jazztrio, Chor, Orchester, 4 klassische SängerInnen und 4 SängerInnen aus Hinduismus, Judentum, Islam und Buddhismus arrangiert und mit neu komponierten Teilen zu einem 90-minütigen Werk verbunden.

Die weiteren Weltreligionen sind vertreten durch:

Jan Issa - **islamischer Tenor aus Syrien** / Alexander Morogovski - **jüdischer Bariton aus der Ukraine** / Prashanti Sankaran - **hinduistische Altistin aus Indien** / Enkh TUYA Jambaldorj - **buddhistische Sängerin aus der Mongolei** / Igor Epstein - **jüdischer Geiger aus Litauen**.

Je nach Aufführungsort sollen aber auch lokale und regionale Bezüge hergestellt werden, so werden bei der geplanten Aufführung 2025 in San Jose/Costa Rica auch indigene Völker vertreten sein.

- Uraufführung der Sätze Credo und Benedictus mit Übertragung auf WDR 3 2022 beim Beethovenfest Bonn, Uraufführung des Agnus Dei 2024 im Musiktheater Gelsenkirchen.
- Zusammenarbeit mit den Münchener Symphonikern, dem Beethovenorchester Bonn, den Duisburger Symphonikern,
- WDR Funkhausorchester, Youthorchestra Victoriano Lopez Honduras und der Neuen Philharmonie Westfalen.
- 2025 gibt es eine Aufführung in der Stadthalle Erkelenz, hier ersetzt der englische Kirchenorganist George Warren den Orchesterpart.



Marcus Schinkel ist ein Grenzgänger zwischen den musikalischen Genres wie Jazz, Klassik, Rock und Weltmusik und als Pianist und Kulturbotschafter für die Botschaften der Bundesrepublik Deutschland und Kulturinstitutionen wie das Humboldt-Institut regelmäßig international tätig: 2018 in China, 2017 und 2019 in Lateinamerika, 2020 und 2021 in Italien, 2021, 2022 in Frankreich und Rumänien, 2023 in Costa Rica und Panama sowie 2024 in Nepal.

Das Marcus Schinkel Trio kann bereits auf eine über 30-jährige Geschichte zurückblicken und wurde Anfang der 90er Jahre während des Studiums von Marcus Schinkel - Klavier, Synthesizer und Wim de Vries - Schlagzeug gegründet, seit 2014 ist Fritz Roppel - Fretless Bass mit von der Partie.



PRESSESTIMMEN

"Wenn Pianist Marcus Schinkel ein Beethoven-Thema aufgreift, um es in Girlanden fortzuspinnen oder eine Beethoven-Phrase improvisierend vorbereitet, gelingt das durchaus staunenswert. Höhepunkt sind am Ende des Credo seine Ba-Rock-Variationen auf dem Keyboard!"

Westdeutsche Allgemeine Zeitung 2024
zur Aufführung mit der Neuen Philharmonie Westfalen

"Schinkel hat das monumentale Credo aus der Messekomposition herausgenommen, es aufgebrochen und die Einzelteile um eigene Ergänzungen erweitert wieder neu zusammengefügt(...). Die so unterschiedlich funktionierenden Jazz- und Klassikamente, notierte und freie Elemente zusammenzubringen und zu koordinieren verlangt einiges an Fingerspitzengefühl, das Marcus Schinkel an den musikalischen Schnittstellen mitbrachte. Im Mittelteil treffen nach dem klassischen Solistenquartett des innigen "Et incarnatus" als Antwort in Schinkels Arrangement Ausdruckswelten von fünf Weltreligionen auf Motive aus Beethovens Credo."

Generalanzeiger 2022 zur Premiere